

### **Leserbrief zum Thema: Sonderbauflächen für Windenergieanlagen in der Großgemeinde Nidda**

Aus den beim Bauamt Nidda ausliegenden Planungsunterlagen geht hervor, dass in den Sonderbaugebieten für Windenergieanlagen (WEA) mit einer Windhöffigkeit von 5,75 m/sec gerechnet werden kann. Diese in Windatlanten festgehaltenen Windgeschwindigkeiten beruhen keineswegs auf Messungen, es sind hochgerechnete Werte, die schon auf kurzer Distanz total abweichen können und für einen konkreten Standort gar nicht zutreffen müssen.

Die für die ausgewiesenen Gebiete der Großgemeinde Nidda ermittelte Windhöffigkeit stellt für WEA bis zu einer Leistung von 3Megawatt (MW) und höher, die untere Grenze dar.

Windgeschwindigkeit beeinflusst überproportional – in der dritten Potenz – die abgegebene elektrische Leistung einer WEA. Braucht z. B. eine 2MW-WEA zum Erreichen ihrer Nennleistung eine Windgeschwindigkeit von 15m/sec und die mittlere Geschwindigkeit über einen Zeitraum von einem Jahr beträgt nur 5m/sec, also ein Drittel, ist die Leistungsabgabe und damit auch die Energieausbeute über ein Jahr  $1/27$  der Nennleistung. Das sind unter 4%!

Bei einer mittleren Windgeschwindigkeit von 7,5m/sec, also der Hälfte, beträgt die Leistungsabgabe  $1/8$ , das sind 12,5%!

Wir Bürger müssen fordern, dass die planenden und genehmigenden Gremien und Behörden für einen möglichen Standort Messungen der tatsächlichen Windgeschwindigkeit über einen aussagekräftigen Zeitraum zur Pflicht machen und Genehmigungen erst erteilen, wenn der Nachweis der Effektivität erbracht ist.

Bei Sichtung der Unterlagen ist mir aufgefallen, dass sich das Planungsbüro „Naturprofil“ offensichtlich nicht mit der Problematik des Infraschalls befasst hat. Dieser Luftschall unterhalb der Frequenz von 20 Hertz, für das menschliche Ohr nicht hörbar, wird von rotierenden Maschinenteilen verursacht und tritt besonders stark bei WEA mit Getriebe auf. Dieser intensive langwellige Schall breitet sich, kugelförmig um die Schallquelle, besonders weit aus. Er nimmt auch unhörbar gesundheitsschädigenden Einfluss auf Innenohr, Gleichgewichtssinn und andere Organe des menschlichen Körpers. Bei Langzeiteinwirkung - auch während der Regenerationsphase (Nachtschlaf)- führt er zu Erkrankungen, so dass Fachleute bereits vom WEA-Syndrom reden.

Hier müssen wir zum Schutze unserer Gesundheit fordern, dass der Abstand von WEA zu Wohngebieten über 1000 m hinaus vergrößert wird!